



Veranstaltungen zum Wasserschutz im Rahmen der landwirtschaftlichen Aus- und Fortbildungen 2006

Termine	Thema	Teilnehmer
14.12.06	Nitrat-RL und Cross Compliance Kriterien	Auszubildende, Fachschüler, LWK
04.12.06	Nitrat-RL und Cross Compliance Kriterien	Fachschüler, LWK
29.06.06	Wasserschutztag Pilotgebiet Ilmenau/ Jeetzel: Nitrataustragsgefährdung und Düngestrategien	Fachschüler, LWK, LBEG
03.05.06	Pflanzenschutztag u. WAgriCo in Wietzen	Auszubildende, LWK
27.04.06	Wasserschutztag Pilotgebiet Große Aue: Nitrataustragsgefährdung und Düngestrategien	Auszubildende, LWK
21.04.06	Pflanzenschutztag u. WAgriCo in Groß Lessen	Auszubildende, LWK



Nitrat-RL und Cross Compliance Kriterien

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) ermöglicht Auszubildenden und Fachschülern an beispielhaft inszenierten Cross Compliance Prüfungen auf landwirtschaftlichen Betrieben teilzunehmen. Die Schüler lernen auf diese Weise die Prüfkriterien kennen, aus welchem Grund diese abgeprüft werden und wie eine korrekte Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben erfolgen und damit ein ausreichender Schutz des Grund- und Oberflächenwassers sichergestellt werden soll. Den Erläuterungen an Hand der individuellen Betriebssituation geht eine zweistündige Unterrichtseinheit in den Berufsschulen voraus, die vor allem die Vermittlung der Inhalte der Nitrat- und Grundwasserrichtlinie in den Mittelpunkt stellt.





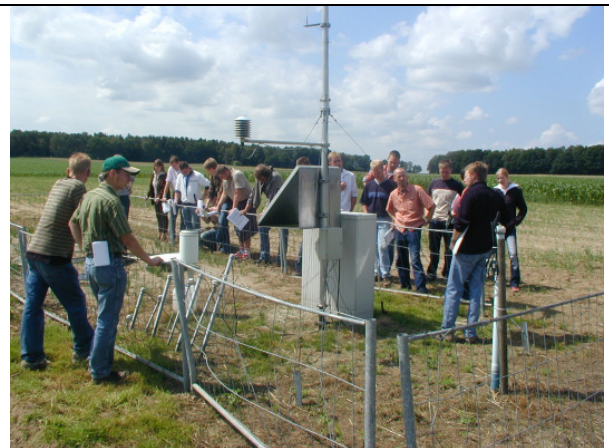
Die Abbildungen zeigen die Teilnehmer bei den unterschiedlichen Stationen einer CrossCompliancePrüfung, vom Pflanzenschutzmittel- bis hin zum Mistlager, auf einem Hof in Weyhe sowie im Unterricht.

Wasserschutztage in den Pilotgebieten Ilmenau/ Jeezel und Große Aue

Warum ist Wasserschutz notwendig und was können Landwirte dafür tun? Um diese Frage ging es bei den Feldbegängen der LWK auf den Versuchsstandorten in Hohenzethen und Liebenau. Auszubildende, Fachschüler und ihre Lehrer informierten sich darüber, welche Maßnahmen landwirtschaftliche Betriebe für den Wasserschutz umsetzen können. Die Ergebnisse der langjährigen Versuche der LWK zur Optimierung der Düngung und des Wasserschutzes wurden von den Fachreferenten ebenso erläutert wie der grundwasserschonende Einsatz von Gärsubstraten am Beispiel einer Biogasanlage in Stoetze, die von den Uelzener Fachschülern neben den Versuchsanlagen besichtigt wurde. Zusätzlich verdeutlichten Experten vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) am Standort Hohenzethen anhand des Lysimeters, eines Geräte zur Beprobung von Bodensickerwasser, wie Stickstoff im Boden verlagert wird. Die Teilnehmer des Feldbeganges auf der Versuchsfläche Liebenau der LWK besichtigten außerdem das Wasserwerk Sulingen.

Die Wasserschutztage dienten unter anderem auch dazu, die Ausgangslage des Wasserschutzes in Niedersachsen zu beleuchten sowie vor dem Hintergrund der WRRL Perspektiven für künftige ergänzende Maßnahmen auf freiwilliger Basis zu eröffnen und gleichzeitig für deren Notwendigkeit zu sensibilisieren.





Die Abbildungen zeigen die Teilnehmer der Veranstaltungen in Liebenau und Hohenzethen vor der Profilgrube, bei Bodenprobenahmen, der Besichtigung der Versuchsfelder und des Wasserwerkes Sulingen sowie am Lysimeter.

Pflanzenschutztage

Pflanzenschutztage finden regelmäßig in den Bezirksstellen der LWK statt. Die Teilnahme wird den Auszubildenden freigestellt. Die Resonanz auf dieses zusätzliche Lehrangebot ist bisher sehr gut. Fast alle Auszubildenden nutzen die Gelegenheit, um sich auf die wenige Wochen später stattfindende Prüfung vorzubereiten. Dies ist vordringlich der Grund, warum diese Tage bei Ausbildern und Auszubildenden so große Akzeptanz finden.



Auf den zwei oben genannten Pflanzenschutztagen in Groß Lessen und in Wietzen wurde erprobt, wie sich das Thema Pflanzenschutz unter dem Gesichtspunkt Wasserschutz vermitteln und damit in bewährte Strukturen integrieren lässt, so dass das Interesse und die Akzeptanz der Veranstaltung erhalten bleibt.

Den Auszubildenden wurden die gesetzlichen Grundlagen im Pflanzen-, Natur- und Gewässerschutz und damit die Grundlagen für grundlegende Maßnahmen nach EG-WRRL vermittelt. Darüber hinaus erhielten sie als Bestandteil möglicher ergänzender Maßnahmen Einblicke in die gewässer- und umweltschonende Bestandsführung im Ackerbau.